

## Tagung der Bezirkssynode im Hohberghaus in Bretten

### Das Profil evangelischer Kindertagesstätten

So lautete das Schwerpunktthema, zu dem die Vertreterinnen und Vertreter aus den Kirchengemeinden des Kirchenbezirks sich zu ihrer Frühjahrstagung zusammengefunden hatten. Mit einer Andacht von Jugendpfarrer Gunter Hauser ( Kraichtal) begann die Zusammenkunft, Heimleiter Jochen Roeckle stellte kurz die Einrichtung Hohberghaus vor, nachdem der Synodenvorsitzende Axel Wermke die Anwesenden begrüßt und die Beschlussfähigkeit festgestellt hatte.

Hochkarätig war der Referent des Abends: der Direktor des Religionspädagogischen Instituts der Landeskirche, Prof. Dr. Hartmut Rupp ( Karlsruhe) war selbst zur Tagung gekommen und legte dar, welche Überlegungen die Landeskirche dazu veranlasst hatten, ein Profilvertrag für Kindertagesstätten zu erarbeiten. Schließlich wandelte sich der Kindergarten von einer Bewahr- und Erziehungsanstalt im Laufe der Jahrzehnte zu einer Bildungseinrichtung. Mit 6 Eckpunkten erläuterte der Referent sehr anschaulich und bezogen auf die täglichen Situationen in den Kindergärten das Profilvertrag. Wichtig sind demnach für die Kindergartenarbeit aus kirchlicher Sicht : Qualität der Arbeit, die Beziehung zur Kirchengemeinde vor Ort und das Einüben von Ritualen zur Beheimatung im christlichen Glauben. Dazu kommen die Solidarität mit den Schwachen und finanziell Benachteiligten, die Begegnung mit anderen Religionen und die Beziehung auf den Orientierungsplan des Kultusministeriums. Etliche Rückfragen zeigten vom großen Interesse der Tagungsteilnehmer, unter denen auch viele Leiterinnen und Mitarbeiterinnen von Kindertagesstätten sich befanden.

In 5 Arbeitsgruppen wurden die Eckpunkte in leicht veränderter Form noch einmal aufgegriffen. Vertreter des Diakonischen Werkes, Kindergartenleiterinnen und Professor Rupp mit seiner Mitarbeiterin Susanne Betz begleiteten die Gruppen, deren Ergebnisse von Mitgliedern des Bezirkskirchenrates zur späteren Auswertung und Veröffentlichung protokolliert wurden.

Nach einer Pause, in der die Mitarbeiterschar des Hohberghauses ein hervorragendes warmes Büffet anbot, hörten die Bezirkssynodalen die Berichte der Landessynodalen Esther Richter (Zaisenhausen) und Axel Wermke ( Ubstadt-Weiher). Große und wichtige Themen hatten die Landessynode beschäftigt , daher war viel zu berichten u.a. über die neue verschlankte Grundordnung der Landeskirche. Esther Richter ging ausführlich auf den Bischofsbericht zur Lage ein und auf die Überlegungen zur Konzeption des „Kirchenkompasses“, eines neuen Steuerungselementes zur Strukturierung der landeskirchlichen Arbeit. Im zweiten Bericht beleuchtete der Landessynodale Wermke besonders die Finanzbeschlüsse des Kirchenparlamentes, die sich auch auf die Gemeinden des Bezirks auswirken. Pfarrerin Frank informierte die Anwesenden über einen Besuch in Kamerun und die Zusammenarbeit mit der Kirche dort. Der Kirchenbezirk Bretten unterstützt in Kamerun einen jungen Mann finanziell, um ihm ein Theologiestudium zu ermöglichen. Hinweise auf die „Nacht der Offenen Kirchen“ an Pfingsten und den Gemeindeentwicklungskongress der Landeskirche rundeten die Tagung ab, die Dekanin Gabriele Mannich ( Bretten) mit einem Abendsegen beschloss.

A.W.